



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 16. Mai 2002

Gesch. Nr. 004/02

16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate

[...]

5. Geschäft-Nr. 004/02

Postulat Esther Hildebrand, GP, betreffend langfristige Sicherung einer hochwertigen Volksschulbildung vor Ort - Überweisung

DISKUSSION IM RAT

Die Postulantin begründet ihren Vorstoss:

Wir müssen die Qualität der Schule in unserer Gemeinde sichern. Sie sei nicht schlecht; die Lehrerschaft soll sich nicht angegriffen fühlen.

Folgende Themen führt sie aus:

- Unreife und unausgegrenzte Konzepte der Regierung
Die Lehrerschaft wehrte sich gegen die Einführung eines aus ihrer Sicht ungeeigneten Lehrmittels. Dieses wurde vom Kanton trotzdem herausgegeben. Die Lehrerschaft gab an-deren Lehrmitteln im Unterricht den Vorzug. Dieses Beispiel zeige, dass die Lehrerschaft durchaus autonom handeln könne.
- Frustration der Lehrerschaft
Jeder dritte Lehrer sei ausgebrannt. Sie seien mit erzieherischen Aufgaben belastet. Den Kernaufgaben gemäss Leistungsauftrag müssten sie auch noch gerecht werden. Viele Lehrer seien von Hau-Ruck-Übungen der Regierung der letzten Jahre frustriert. Sie müssten im Durchschnitt vier bis fünf zusätzliche Stunden pro Woche für Organisatorisches wie Leitbilder, Konventsitzungen, Vorbereiten etc. aufwenden. Wir wissen, dass nur Mitarbeiter, die sich wohl fühlen, Kinder zu guten Leistungen motivieren können.
- Unterstützungs- und Fördermassnahmen
2002 seien von 867 Primarschüler/innen 491 mit einem Reihenuntersuch erfasst worden (schulische Begleitmassnahmen). Es werde teils ganz auf ausserschulische Unterstützungsmaßnahmen zurückgegriffen. In diesen Zahlen seien keine Kinder, welche privat unterstützt werden, erfasst. Die Anzahl Stunden in begleiteten Massnahmen seien höher als diejenigen in der Schule. Wie begegnen wir in Illnau-Effretikon dieser Entwicklung?
- Gemeindeautonomie
Am 24. November 2002 werde über das neue Volksschulgesetz/Bildungsgesetz abgestimmt. Im Vorfeld zur Abstimmung soll die Diskussion angeregt werden. Auf politischer Ebene soll offen informiert werden.

Die Postulantin ändert den Text des Postulates wie folgt:

„Der Stadtrat wird eingeladen, die allgemeine Verunsicherung zum Thema Schule aufzugreifen, die Ursachen zu analysieren und dem Parlament ein Konzept mit Massnahmen und allenfalls notwendigen Krediten zur langfristigen Sicherung einer hochwertigen Volksschulbildung vor Ort vorzuschlagen. Dabei ist insbesondere die Befindlichkeit von Eltern und Lehrerschaft sowie das Ausmass privater Bildungsleistungen für Kinder unserer Stadt im Volksschulalter („über entsprechende Umfragen“ fällt weg) abzuklären.“



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 16. Mai 2002

Schulvorsteherin Erika Klossner gibt bekannt, dass der Stadtrat bereit sei, das Postulat entgegen zu nehmen. Sie betont, dass lediglich die Gemeindeschule betrachtet werde, alles was den Kanton anbelange, werde nicht miteinbezogen.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär